

Zeitschrift: Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie
Herausgeber: Bundesamt für Energie
Band: - (2017)
Heft: 1

Artikel: "Wir müssen dranbleiben"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-681840>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«WIR MÜSSEN DRANBLEIBEN»

Die Energy Challenge ist mit einem fulminanten Abschlussevent Anfang Oktober 2016 zu Ende gegangen. Daniela Bomatter, Geschäftsführerin von EnergieSchweiz, zieht eine positive Schlussbilanz über den Grossanlass.

Mit dem Jahr 2016 ist auch die Energy Challenge, der grösste je von EnergieSchweiz initiierte Anlass, zu Ende gegangen. In neun Energiestädten, verteilt über die ganze Schweiz, machte die Roadshow halt und brachte das Thema Energie direkt vor die Haustür der Menschen. «Wir haben

«Solche Erlebnisse sind bei der Sensibilisierung für das Thema Energie oftmals viel hilfreicher als ein Haufen statistischer Zahlen.»

Daniela Bomatter, Geschäftsführerin von EnergieSchweiz

die Challenge mit dem Ziel gestartet, den Besucherinnen und Besuchern auf spielerische Art und Weise Energietipps und Energiewissen zu vermitteln», erklärt Daniela Bomatter, Geschäftsführerin von EnergieSchweiz*. «Die Einstiegshürde zum Thema Energie wählten wir bewusst tief, da wir uns primär an das wenig sensibilisierte Publikum gerichtet haben.» Zentral, so Bomatter weiter, sei für sie gewesen, dass den Besuchenden vor Augen geführt worden sei, dass jeder Energie sparen könne. «Selbst wer einen grossen SUV fährt, kann diesen nach den Ecodrive-Regeln fahren und spart so Treibstoff – man braucht nicht seinen Lebensstil komplett umzukrempeln», sagt Bomatter.

Vergleich mit Botschaftern

Neben der Platzpräsenz mit der Roadshow in den Städten spielte die Smartphone-App während der Challenge eine wichtige Rolle. Die Nutzerinnen und Nutzer konnten darin ihr eigenes Energieprofil erstellen und sich mit 26 Botschaftern der Challenge, darunter 14 Frauen, vergleichen. Zudem konnten sie Commitments

zum Energiesparen eingehen, indem sie die Tipps der App umsetzten. Gleichzeitig sammelten sie so virtuell Energie für ihre Heimatstadt und Punkte für sich selber.

«Mit der App wollten wir die Leute über das ganze Jahr immer wieder fordern und so eine langfristige Auseinandersetzung mit dem Thema Energie erreichen», erklärt Bomatter.

Ziele erreicht

Gemessen an den Zahlen, hat die Challenge ihr Hauptziel erreicht: «Die App ist mehr als 50'000 mal heruntergeladen und aktiv genutzt worden. Die Nutzenden haben mehr als 62'000 Energiespartipps umgesetzt, was einer Energieeinsparung von über 24 Millionen Kilowattstunden entspricht», sagt Bomatter. In den neun Städten besuchten 75'000 Menschen die Roadshow und informierten sich dort über das Thema Energie oder halfen selber auf den stromerzeugenden Velos bei der Stromproduktion mit. Während sie pedalteten, konnten sie auf einem grossen Bildschirm mitverfolgen, wie viel Energie sie mit ihrer Muskelkraft gerade erzeugten.

«Diese Velos haben bei vielen Besuchenden einen bleibenden Eindruck hinterlassen», sagt Daniela Bomatter. «Viele konnten kaum glauben, dass für zwei Minuten warm duschen 30 Leute zehn Minuten strampeln mussten. Solche Erlebnisse sind bei der Sensibilisierung für das Thema Energie darum oftmals viel hilfreicher als ein Haufen statistischer Zahlen», ist Bomatter überzeugt. Auch medial war die Resonanz der Challenge erfreulich: Über Print- und elektronische Medien wurden über 5,6 Millionen Menschen erreicht. Unter dem Strich zieht Bomatter darum ein positives Fazit. «Wir haben das Thema

Energie in den Köpfen der Leute platzieren können», erklärt sie. Bei der Frage, ob die Challenge eine langfristige Sensibilisierung oder gar eine Verhaltensänderung bewirken konnte, ist Bomatter vorsichtig. «Natürlich wünsche ich mir, dass die Challenge zu einem sinnvollen Umgang mit Energie beiträgt. Aber für mich wäre es schon ein positives Zeichen, wenn die Besucherinnen und Besucher der Challenge in Zukunft gegenüber dem Thema Energie aufmerksamer sind.»

Fortsetzung soll folgen

Für die EnergieSchweiz-Geschäftsführerin ist deshalb eine Fortsetzung der Challenge notwendig. «Wir müssen dranbleiben – was wir 2016 aufgebaut haben, sollte nicht einfach verpuffen», sagt Bomatter. In welcher Form die Challenge weitergeführt werden soll, ist zum jetzigen Zeitpunkt aber noch offen. (his)

* Mit diesem Text verabschiedet sich Daniela Bomatter vom Bundesamt für Energie. Sie ist ab sofort als selbstständige Managementberaterin tätig.

Grosse Akzeptanz gegenüber der Challenge

EnergieSchweiz hat während der EnergyChallenge qualitative Befragungen mit 607 Besuchenden der Roadshow durchgeführt. Von diesen gaben über 90 Prozent an, dass die Roadshow das Ziel, der Bevölkerung das Thema Energie auf spielerische Weise zu vermitteln, absolut oder eher erfüllt hat. Über 70 Prozent finden grundsätzlich solche Veranstaltungen über Energie ziemlich bis sehr nützlich und knapp 70 Prozent fanden die Qualität der Information gut bis sehr gut.



Impressionen vom Schlussevent der Energy Challenge in Bern Anfang Oktober 2016.



Quelle: EnergieSchweiz

